5TH AVENUE PRODUCTS

EXCLUSIVE IMPORTER OF HABANOS IN GERMANY, AUSTRIA AND POLAND

HAVANNA NEWS

DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN ÖSTERREICH

HERBST/WINTER 2023

»8. HABANOS DAY« 2023 IN DEUTSCHLAND

250 GÄSTE BEIM GENUSSWOCHENENDE AUF SCHLOSS BÜCKEBURG

Es gibt diese Momente, in denen viele Menschen gleichzeitig einfach nur zufrieden sind. Diesen Eindruck hatte man von den Gästen am Abend des „8. Deutschen Habanos Day".

250 Cigarrenliebhaber, darunter auch viele Gäste aus Österreich, trafen sich am 1. und 2. September 2023 auf Schloss Bückeburg und verbrachten beim Genuss feinster Habanos eine gute Zeit miteinander.

Ort des Geschehens war zum zweiten Mal Schloss Bückeburg. Schon von außen ist das Schloss ansehnlich, aber wer einmal die herrlichen Räume im Inneren gesehen hat, dem bleibt für den ersten Moment kurz der Atem weg. Vor allem der Festsaal, in dem die Gäste den Freitagabend und den gesamten Samstag tagsüber verbrachten, ist einer dieser Orte. Auch andere Räume sind beinahe ebenso spektakulär.

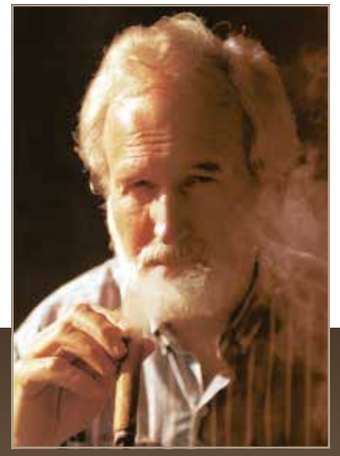
Offiziell ist der „Habanos Day" eine Ganztagesveranstaltung am Samstag. Weil jedoch viele Leute gerne schon am Tag zuvor anreisen, trifft man sich traditionell bereits am Freitagabend zum beliebten „Smoke In". Dieser fand im Festsaal statt, es gab einen sommerlich leichten Willkommenscocktail (Dank an das „Bremer Weinkolleg", ebenso für die anderen Erfrischungen), ein paar Kleinigkeiten zu essen und auch gleich die erste Cigarre, eine großartige Montecristo Double Edmundo. Passende Getränke wurden gereicht und die Gäste stellten sich so schon einmal ganz entspannt auf den kommenden Tag ein und füllten das Schloss mit herrlichem Cigarrenduft.

Fortsetzung: Seite 4 →

AKTUELL 3
Film: „Im Herzen Havannas"

PAIRING 6-7
Zu Besuch bei Alois Gölles

HABANOS-INSIDE 8
Exklusive Habanos für einzelne Länder



»Die Gäste haben uns ihre Begeisterung auf vielfache Art bestätigt und wir freuen uns über diese positive Resonanz natürlich sehr.«

HEINRICH VILLIGER

Sehr geehrte Damen und Herren,

jetzt ist der Sommer vorbei und damit endet für viele Cigarrenliebhaberinnen und -liebhaber die Zeit des entspannten Cigarrengenusses im Freien. Unser Highlight des Jahres war der „Habanos Day"! Die Gäste haben uns ihre Begeisterung auf vielfache Art bestätigt und wir freuen uns über diese positive Resonanz natürlich sehr. Es war uns eine Freude! Dass die Gäste am Abend sogar noch die Welteinführung einer neuen Cigarre miterleben und damit weltweit die Ersten waren, die diese Cigarre probieren konnten, verlieh diesem „Habanos Day" einen besonderen Glanz.

Empfehlen möchte ich Ihnen den Film „Im Herzen Havannas", der unterhaltsam und kurzweilig mit viel Humor Wissenswertes über die Geschichte berühmter Manufakturen in der cubanischen Hauptstadt vermittelt.

Eine Edición Regional von Habanos ist etwas ganz Besonderes. Deshalb freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr auch in Österreich eine exklusive „Edición Regional Austria" anbieten konnten. Die Nachfrage ist enorm und ich hoffe, dass viele Cigarrenliebhaber in den Genuss dieser Cigarre kommen konnten.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude an unseren „Havanna News" und an den Habanos!

Ihr

Heinrich Villiger.

HEINRICH VILLIGER

IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkar-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 5.000

HÄNDLERSTEMPEL

FILM: „IM HERZEN HAVANNAS"

DIE GESCHICHTE DER MANUFAKTUREN UNTERHALTSAM ERZÄHLT

„Bienvenidos, Herzlich willkommen!" So begrüßen Vasilij Ratej und Claudia Puszkar, im Hintergrund die Hafeneinfahrt von Havanna, ihre Zuschauer zum Film „Im Herzen Havannas".

Insgesamt zehn historisch bedeutende ehemalige Manufakturen rund ums Capitol, das der Dreh- und Angelpunkt dieses Rundgangs ist, besuchen die Beiden. Zu jeder Fabrik gibt es etwas Interessantes, aber meist auch etwas Lustiges oder Spannendes zu erzählen, was Claudia Puszkar in den beinahe zwanzig Jahren, die sie sich inzwischen mit den Manufakturen Havannas beschäftigt, erlebt und erfahren hat.

Es ist ein Film entstanden, durch den man wieder einmal etwas Neues erfahren kann. Denn Havanna ist reich an historisch bedeutenden Orten und war einmal so etwas wie eine einzige, große Cigarrenmanufaktur. Und das wird im Film gezeigt. Es ist ein Rundgang wie in einem Museum, in dem man einzigartige Exponate entdeckt.

Vasilij mit seinem besonderen Humor und seinem komödiantischen Talent sorgt dafür, dass alles nicht zu trocken rüberkommt. In der Nachbearbeitung ist es ihm perfekt gelungen, viele weitere Informationen und Erläuterungen einzufügen. So ist es auch für jemanden, der sich in Havanna nicht auskennt und noch nie etwas über die Manufakturen und die cubanische Cigarrengeschichte gehört hat, leicht, dem Ganzen zu folgen. Und auch wenn man sich nicht so sehr für die Manufakturen interessiert, vermittelt dieser Film ganz viel des einzigartigen cubanischen Flairs. Vierzig Minuten, die wie im Flug vergehen und Lust darauf machen, mal wieder nach Havanna zu reisen.

QR-Code scannen und den Film anschauen.

www.youtube.com/watch?v=Tv0W_jfk7Iw

Die Referenten (v.l.) Jürgen Deibel, Marc Andre, Benedict Baumeister, Claudia Puszkar, Christoph Puszkar, Juanita, Tatjana Cannon, Luis Mustelier Perez, Klaus Peter Will, Jörg Werker und Carsten Banse.

8. Habanos Day Germany 2023

Volles Aroma...

→ *Fortsetzung von Seite 1*

Im Schloss fühlten sich die Gäste also per se schon einmal wohl. Um 11 Uhr öffnete das Haus am Samstag seine Türen für die Gäste, die gleich mit einer feinen Auswahl an Habanos ausgestattet wurden. Dann begrüßte Christoph Puszkar von 5TH Avenue die Gäste sehr herzlich. Pünktlich um 13 Uhr begann das Vortragsprogramm mit vier Runden und je drei oder vier Vorträgen/Seminaren. Und da gab es Neues, aber auch Bewährtes.

Die beiden Seminar-Klassiker, Marc André und Jürgen Deibel, sind seit dem ersten „Habanos Day" 2007 dabei. Sie dürfen nicht fehlen, da ihre Anwesenheit bis heute von den Gästen immer wieder gewünscht wird. Marc André führt gerne spannende Versuche bei der Lagerung von Cigarren durch. Diesmal wollte er herausfinden, und die Gäste durften das Ergebnis selbst testen, welcher Aromentransfer zwischen unterschiedlichen (auch künstlich aromatisierten) Cigarren stattfinden kann. Jürgen Deibel, absoluter Kenner in Sachen Spirituosen, findet immer wieder neue und interessante Getränke, die man mit einer Habano kombinieren kann. Diesmal waren es verschiedene Whiskys, Gin und Cognac, die aus ungewöhnlichen Ländern stammten oder sich durch Besonderheiten in der Herstellung auszeichneten.

Es ist gar nicht so leicht, eine Cigarre herzustellen...

Ein ganz neues Thema war in diesem Jahr der Tee. Während beim letzten „Habanos Day" eine Kaffeeverkostung anstand, sollte dieses Mal dieses weltweit beliebte Heißgetränk seine Tauglichkeit als Cigarrenbegleiter erweisen. Hagen Bastian und Maximilian Frick von der „Mount Everest Tea Company" präsentierten sechs Schwarz- und sechs Grüntees. Ob man diese nun zur Cigarre kombinieren möchte oder nicht, ist jedem selbst überlassen. Für viele Teilnehmer war es jedenfalls eine schöne Anregung.

Christine Dördelmann und Benedict Baumeister vom „Bremer Weinkolleg" warteten mit Sherry, Madeira und Port auf. Diese sogenannten „fortifizierten" Weine hatten schon beim letzten „Habanos Day" die Gäste begeistert und präsentierten sich diesmal erneut als perfekte Cigarrenbegleiter.

Ebenfalls ein Klassiker ist das Seminar, in dem die Teilnehmer sich darin versuchen können, selbst eine Cigarre zu rollen. Wie das geht, erklärte Spitzen-Torcedora Juana Ramos Guerra, kurz Juanita, die vielen Cuba-Kennern von Besuchen in Havanna bekannt ist. Juanita freut sich immer wieder darüber, wie gut manche Aficionadas und Aficionados sich als Roller machen und meinte augenzwinkernd, dass sie so manchen aus dem Stand für die Arbeit in der Fabrik engagieren würde.

Claudia Puszkar-Vetter ist den Cigarrenmanufakturen in Havanna nun schon seit beinahe zwanzig Jahren auf der Spur. Sie packte die cubanische Cigarrengeschichte in die Beantwortung der Fragen, woher man in Cuba weiß, wo die besten Plantagen liegen und warum eigentlich fast alle Cigarrenmanufakturen früher in Havanna waren.

Jörg Werker von „S.T. Dupont", dem Haus, das im letzten Jahr bereits sein 150-jähriges Bestehen feiern konnte, präsentierte hochwertige Accessoires für den Aficionado und erklärte, worauf es bei der Auswahl ankommt.

Das Wetter beim „Habanos Day" passte wieder perfekt. Sommerluft, manchmal auch etwas wärmer, wehte durch die weitgeöffneten großen Fenster des Festsaals ins Innere. Der Tag verging wie im Fluge, Zeit für Langeweile war keine; für Muße, Anregung, aber auch Entspannung umso mehr.

Am Abend wartete dann noch eine echte Überraschung auf die Gäste. Um halb acht trafen sich alle in der ehemaligen Remise des Schlosses, schnell füllte sich der Saal mit Gästen und Cigarrenduft. Als Ehrengast konnte Anamary Suárez Quiñones, Handelsrätin der Republik Cuba in Deutschland, begrüßt werden, die die leider erkrankte Botschafterin vertrat.

Höhepunkt der Abendveranstaltung in der Remise des Schlosses: der Global Launch der Romeo y Julieta Cupidos.

Die Gäste erlebten hier eine echte Weltpremiere: als erste konnten sie ein neues Cigarrenformat von Habanos testen und genießen - die Romeo y Julieta Cupidos. Die Marke Romeo y Julieta verdankt ihren Namen der gleichnamigen Tragödie von William Shakespeare. Der Produktionsname des erstmalig gefertigten Formates lautet deshalb passender Weise nach dem Ort der Handlung „Verona". Die Cigarre im Figurado-Format (also an einem Ende spitz zulaufend) hat eine Länge von 148 mm und ein 55er Ringmaß.

Musikalisch begleitet wurde der Abend von Nicholas von der Nahmer am Flügel und Steffen Dieckow am Violoncello. Mit Artistik und Jonglage unterhielt Marta Paley. Und überaus charmant durch den Abend führte Moderatorin Henriette Frädrich. Auch ihnen gilt der Dank aller Gäste.

Die 5TH Avenue und ihre Gäste bedanken sich außerdem ganz herzlich für die Unterstützung durch „S.T. Dupont", die „Mount Everest Tea Company", die Firma „Hauser", das „Bremer Weinkolleg", sowie bei den Medienpartnern „Zigarren Magazin" und „Smokersnews/Smokersplanet".

Über alle Kanäle konnte man das Ereignis mitverfolgen.

In der Kaffeepause versammelten sich die Gäste vor dem Schloss für ein gemeinsames Foto.

PAIRING: GENUSS IN KOMBINATION

TEIL 6:
ZU BESUCH BEI ALOIS GÖLLES

Alois Gölles

Herzlich willkommen zu einer ganz besonderen Genussexpedition! Sie wissen, dass man auf einer Reise durch das wunderschöne Österreich vielerorts kulinarische Meisterwerke genießen kann. In dieser Ausgabe möchten wir Sie zu einem Ausflug in die Genussregion Steiermark einladen, genauer gesagt in die Manufaktur des österreichischen Spitzendestillateurs und Essigerzeugers Alois Gölles. Seines Zeichens nicht nur ein Pionier der österreichischen Feinkostszene, sondern auch ein versierter Kenner und Liebhaber cubanischer Cigarren.

Bereits Ende der 1950er Jahre legte Alois Gölles Senior den Grundstein für die heutige Manufaktur, in dem er sich als einer der ersten Südoststeierer der Kultivierung von Apfelbäumen widmete und in den 1960er Jahren, bestätigt durch den Erfolg, seine Obstanlagen um schwarze Johannisbeeren erweiterte. Somit wuchs Alois Gölles quasi im Obstgarten auf und begann im Alter von 14 Jahren seine Ausbildung an der „Höheren Bundeslehranstalt für Obst- und Weinbau“ in Klosterneuburg, die er 1979 erfolgreich abschloss. Ab diesem Zeitpunkt beschäftigte sich Alois Gölles bereits mit der Weiterveredelung des Obstes aus dem elterlichen Betrieb zu Fruchtwein, Saft und Destillaten. Besonders die hohe Qualität der Edelobstdestillate machte schon bald von sich reden, und es dauerte nicht lange, bis man diese auch auf der Digestif-Karte

des berühmten „Steirerecks“ in Wien entdecken konnte. Sorgenkind blieb jedoch der Zwetschgenbrand. Nicht, dass man Schwierigkeiten mit dem Erntegut gehabt hätte oder man vor größeren Problemen in der Produktion stand. Nein, es war schlicht und ergreifend der ramponierte Ruf des „Zwetschgenwassers“ bzw. des „Sliwowitz“, der zusammen mit dem „Inländer Rum“ das Billigpreissegment im Alkoholregal der Supermärkte verkörperte.

Aber ein echter Genussmittel-Pionier wird durch derartige Herausforderungen ja eher motiviert, als zum Aufgeben verleitet.

Ein verschmitztes Lächeln umspielte die Mundwinkel von Alois Gölles, als er im Laufe unseres Besuches von einer Entscheidung mit großer Tragweite in den späten 1980er Jahren erzählte: „Eines Tages habe ich dann einfach beschlossen, den Verkauf des Zwetschgenbrandes völlig einzustellen, um meine gesamten Bestände in Eichenholzfässern reifen zu lassen, und mich so lange in Geduld zu üben, bis wir unseren Kunden ein wirklich einzigartiges Destillat präsentieren konnten. Natürlich gab es noch viel zu lernen über den optimalen Einsatz der Holzfässer und die hohe Kunst der Assemblage, bei der die Edelobstbrände aus verschiedenen Fässern zu einem Großen und Ganzen zusammengefügt werden.“

Diese Entscheidung könnte man als die Geburtsstunde eines Destillates bezeichnen, das man heute schon einen echten Klassiker nennen darf: die „Alte Zwetschge“ von Alois Gölles.

Ausschließlich bestes Obst wird hierfür ohne jegliche Zusatzstoffe im traditionellen Doppelbrandverfahren in den wertvollen Kupferkesseln der Manufaktur destilliert. Im direkten Anschluss daran darf dieser Zwetschgenbrand für ganze acht Jahre im Eichenholzfass reifen. Seine milden und reifen Fruchtaromen, gepaart mit einer weichen Holznote und einer Alkoholstärke von 40 % Vol., machen die „Alte Zwetschge“ zu einem idealen Pairing-Partner mit Cigarren, die sich besonders durch ihre aromatische Vielschichtigkeit auszeichnen.

Bei unserem persönlichen Besuch bei Alois Gölles hatten wir die Gelegenheit, noch zwei weitere Varianten der „Alten Zwetschge“ zu verkosten, die wir Ihnen auf keinen Fall vorenthalten möchten. Da wäre zum einen die „Alte Zwetschge“ in Fassstärke mit mächtigen 60,6 % Vol. Dass sich der deutlich höhere Alkoholgehalt für den Verkoster umgehend in der Nase und am Gaumen bemerkbar macht, ist sicherlich keine Überraschung. Aber wie außergewöhnlich gut sich dieses Destillat in Fassstärke mit hocharomatischen Cigarren, wie zum Beispiel einer Bolívar Belicoso Fino oder einer Partagás Serie E No.2 kombinieren lässt, hat uns doch sehr beeindruckt.

Jetzt kommen wir noch zur absoluten Königsklasse: die „XA Alte Zwetschge 1999“.

Gleich zu Anfang sei gesagt: Dieser Edelobstbrand aus einem herausragenden Erntejahr und mit seiner mehr als zwanzigjährigen Reifezeit im Eichenholzfass ist ein absoluter Solist, bei dessen Genuss man sich auf keinen Fall von anderen Dingen ablenken lassen sollte. In der Nase und am Gaumen erlebt man eine derartige Ausgewogenheit und Ausdrucksstärke, die man mit Worten gar nicht ausreichend beschreiben kann. Einen kleinen Schluck dieses unglaublichen Edelbrandes zu verkosten, ist ein Erlebnis, das man vermutlich niemals wieder vergessen wird.

In der heutigen Ausgabe werden wir von unserer Seite keine Empfehlung für Pairing-Cigarren zu den vorgestellten Destillaten aussprechen, sondern legen Ihnen lieber einige Vitolas ans Herz, die Alois Gölles als ein großer Kenner und Liebhaber der Habanos selbst bevorzugt und in seinen Humidoren pflegt. Als da wären die Montecristo Double Edmundo, die Partagás Serie E No.2 und die Cuaba Salomones.

Wie bei allen Getränken ist auch bei pur zu genießenden Destillaten die Trinktemperatur für die Qualität des Geschmackserlebnisses entscheidend. Diese sollte weder zu kalt noch zu warm sein und idealerweise bei einer Temperatur von 15-18 Grad Celsius liegen.

ALTE ZWETSCHGE	**MONTECRISTO** Double Edmundo
ALTE ZWETSCHGE in Fassstärke	**PARTAGAS** Serie E No.2
XA ALTE ZWETSCHGE 1999	**CUABA** Salomones

TORCIDO EXCLUSIVAMENTE PARA AUSTRIA
Habanos D.O.P.
DENOMINACIÓN DE ORIGEN PROTEGIDA

EDICIÓN REGIONAL

EXKLUSIVE HABANOS FÜR EINZELNE LÄNDER

Habanos S.A. bietet ein Portfolio, zu dem neben Standardcigarren auch bestimmte Sondereditionen gehören. Die meisten davon sind weltweit verfügbar, wie etwa die „Edición Limitada" oder die „Colección Habanos". Daneben gibt es aber ein Konzept, bei dem ein Produkt jeweils nur für ein bestimmtes Land exklusiv gefertigt wird: die Edición Regional.

Hintergrund dieses Konzepts sind die unterschiedlichen Vorlieben oder Wünsche der Cigarrenliebhaber in den Ländern. Auf diese kann der jeweilige Habanos-Importeur – im Fall Österreichs ist das die 5TH Avenue Products Trading-GmbH - mit einer Edición Regional speziell eingehen. Dabei gibt es einige Einschränkungen hinsichtlich der Marken (die Hauptmarken, wie beispielsweise Cohiba, Montecristo oder Romeo y Julieta sind ausgeschlossen) und auch der Formate. Darüber hinaus kann aber frei gewählt werden. Auch die Menge, die Art der Verpackung, die Anzahl der pro Kiste enthaltenen Cigarren und den Verkaufsnamen der Cigarre gibt der Importeur vor. Jede Cigarre verfügt über einen zweiten Ring in Bordeaux-Rot und Silber, der sie als Edición Regional ausweist. Hier findet sich in den meisten Fällen auch der Name des Landes auf Spanisch, in dem sie erscheint. Wenn das Produkt für einen Importeur mit mehreren Ländern gefertigt wird, für die sich kein Überbegriff finden lässt (wie beispielsweise „Asia-Pacifico" für die Länder des asiatisch-pazifischen Raums), kann auch der Name des Importeurs verwendet werden (z.B. „5ta Avenida" für 5TH Avenue bei den Punch Preferidos im Jahr 2018). Ein entsprechender Aufkleber findet sich dann ebenfalls auf dem Kistendeckel. Auf der Seite ist eine Plakette mit der individuellen Nummer der Kiste und der Gesamtauflage angebracht.

In Österreich kam kürzlich zum zweiten Mal eine Edición Regional in die Trafiken: die San Cristobal de La Habana Obispo der Edición Regional Austria. Diese Cigarre hat ein klassisches Robusto-Format mit einer Länge von 124 mm und einem 50er Ringmaß. Zur Marke San Cristobal de La Habana, dem ursprünglichen Namen der Hauptstadt Havanna, passte in diesem Fall der Name einer der wichtigsten Straßen der Stadt, der Calle Obispo in der Altstadt Havannas. Sie ist die bekannteste Einkaufsstraße mit vielen Geschäften, Restaurants und Cafés. Von der Edicion Regional Austria San Cristobal de La Habana Obispo gibt es insgesamt nur 6.000 nummerierte Kisten mit jeweils zehn Cigarren.

Bereits im Jahr 2011 gab es schon einmal eine Edición Regional Austria, die Juan Lopez Ideales, ebenfalls in einer Kiste mit zehn Stück. 2.500 Kisten wurden davon gefertigt. Auch diese Petit Robusto mit 50er Ringmaß und einer Länge von 102 mm erfreute sich großer Beliebtheit unter den Aficionados.

Das Konzept der Ediciones Regionales existiert seit 2005. Einen wichtigen Impuls gab die 5TH Avenue, als sie 2004 zum 15jährigen Jubiläum der Marke Vegas Robaina ein besonderes Format auflegen ließ. Ein Jahr später folgte dann die Wiederauflage der Bolivar Gold Medal für den deutschen Markt. Die Punch Superfinos, im Jahr 2005 exklusiv für Italien gefertigt, gelten als die erste Edición Regional von Habanos.